



☐ 031 - 61 11 11

Handwritten initials and scribbles

an						a/a
Datum						
Visa						
11. April 74						
Ref. 511.26 / 461.51 (1)						

Mit Kurier

Herrn Botschafter
Felix S c h n y d e r
Schweizerische Botschaft
in den USA
W a s h i n g t o n

Ihr Zeichen V. référence V. referenza 511.26	Ihre Nachricht vom V. communication du V. comunicazione del 12.2.74	Unser Zeichen N. référence N. referenza S/B1 283	☐ Rückfrage Rappel Richiamo 61 56 01	3001 Bern, Postfach Kapellenstrasse 14 5. April 1974
-------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------	-----------------------------------------------	------------------------------------------------------------

Gegenstand/Objet/Oggetto: Reserve an angereichertem Uran

Herr Botschafter,

Ich bestätige Ihnen den Empfang Ihres Briefes vom 12. Februar 1974 in der randvermerkten Angelegenheit und beehre mich, Ihnen über deren Stand folgendes mitzuteilen:

Anlässlich der Konferenz der schweizerischen Botschafter vom letzten Herbst in Bern haben Sie dem Unterzeichneten gegenüber die Anregung gemacht, die Schweizerische Nationalbank möchte ihre beträchtlichen Dollarreserven dazu benützen, um einen Vorrat an angereichertem Uran anzulegen. Dieser Vorschlag ist bei mir auf grosse Sympathie gestossen, und er wurde via die Herren Bundespräsident Bonvin und Bundesrat Celio der Generaldirektion der Nationalbank zur Stellungnahme unterbreitet, wobei auch in Aussicht gestellt wurde, dass die Elektrizitätswirtschaft oder allenfalls der Bund für die Erhaltung des Wertes dieses Urans die Garantie übernehmen könnte. Leider hat die Nationalbank hierauf aber negativ reagiert, da ihr die gesetzlichen Bestimmungen ein solches Geschäft nicht erlauben.



Wir haben die Notwendigkeit der Beschaffung einer nationalen Reserve an angereichertem Uran, die für ungefähr 12 Reaktorbetriebsjahre auszureichen hätte, schon verschiedentlich bei den Betreibern und Projektanten von Kernkraftwerken aufgegriffen. Die Meinung ist, dass mit dieser Reserve beispielsweise drei Reaktoren à 1000 MW während vier Jahren oder ein neuer Reaktor, für den die Uranbeschaffung auf Schwierigkeiten stossen würde, während 12 Jahren betrieben werden könnte. Die angesprochenen Gesellschaften sind aber zur Zeit mit ihren Projekten so stark beschäftigt, dass ein eigentliches Gespräch hierüber noch nicht zustande gekommen ist. Wir werden die Frage demnächst wieder aufgreifen.

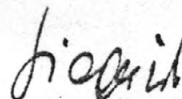
In diesem Zusammenhang interessiert Sie vielleicht, dass wir gestützt auf eine Motion, die im Nationalrat erheblich erklärt worden ist (der Ständerat hat sie noch nicht behandelt), einen Verfassungsartikel über die gesamte Energiewirtschaft vorbereitet haben. Der verwaltungsinterne Vorentwurf sieht auch die Möglichkeit der Erhebung von Abgaben auf Energieträgern vor, um die vom Verfassungsartikel visierten Zwecke finanzieren zu können. Dies gäbe uns nötigenfalls die Möglichkeit, durch eine minime fiskalische Belastung der elektrischen Energie eine solche Uranreserve finanzieren zu können.

Im Sinne einer Diversifizierung unserer Bezugsquellen möchten wir allerdings auch die Inanspruchnahme anderer als amerikanischer Anreicherungsdienste nicht ausschliessen. In diesem Zusammenhang verdient vermerkt zu werden, dass das Kernkraftwerk Gösgen-Däniken, mit dessen Bau 1973 begonnen worden ist, neben den USA auch mit der Sowjetunion einen Entwurf zu einem Anreicherungsvertrag besass. Der Verwaltungsrat hat dann aber aufgrund politischer Ueberlegungen dem Vertrag mit den US-AEC den Vorzug gegeben. Das Kernkraftwerk Kaiseraugst, das ebenfalls baureif ist und an dem u.a. die Electricité de France mit 20 % beteiligt ist, beabsichtigt,

das Uran in Frankreich anreichern zu lassen (Commissariat à l'Energie atomique / Eurodif).

Empfangen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

EIDG. AMT FUER ENERGIEWIRTSCHAFT
Der Direktor:



Siegrist

Kopie z.O. an:

- Herrn Bundesrat Ritschard,
Vorsteher EVED,
- Herrn Botschafter Thalmann, EPD,
- Handelsabteilung